

# Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **28-32 (1978-1982)**

Heft 126

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ben den literarischen Quellen sind es die Münzen, die Laelians kurze Herrschaft bezeugen.

Das sorgfältig gedruckte, mit Abbildungen unterschiedlicher Herkunft und Qualität reich ausgestattete Werk beginnt mit einer Bibliographie zum Gallischen Sonderreich, referiert die in der Sekundärliteratur geäußerten Meinungen zu Laelian, zitiert die Quellentexte (bis auf den griechischen) im Wortlaut (mit Angabe von Textausgaben und Forschungsliteratur), untersucht die Schatzfunde, die Gewichte, den Feingehalt, die Stempelverbindungen. Etwas versteckt (und unübersicht-

lich) ist der Katalog aller bekannten Stücke. 14 Tafeln – und noch ein Abschnitt zum Funde von Cunetio von 1978 – beschliessen die Abhandlung.

G. selbst möchte keinen eigenen Beitrag zur kontroversen Chronologie der gallischen Usurpationen leisten, vielmehr lediglich die Münzen des Laelian vorstellen. Mit Fleiss und dankenswerter Akribie ist dies dem Verfasser auch gelungen. So wünscht man der vorliegenden Materialsammlung gerne, was sie selbst beabsichtigt: weiterführende Arbeiten. Die kritische Wissenschaft wird an G.s Arbeit nicht vorbeigehen können. *Th. Fischer*

## ALTES UND NEUES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

### *Verleihung des 4. Eligius-Preises 1981*

Die Teilnahme an dem im Jahre 1977 erstmals gestifteten Eligius-Preis für Arbeiten aus der Münzen- und Medaillenkunde fand auch in diesem Jahr regen Zuspruch.

Es sind 8 Arbeiten eingegangen. Nach Entscheidung der Jury wurden folgende Arbeiten prämiert:

1. Preis: Martin Heinz aus Pforzheim für die Arbeit: «Christian Schnitzspahn, Die württembergischen Medaillen und Ehrenzeichen des Medailleurs».

2. Preis: Horst Dahl aus Wuppertal für die Arbeit: «Die Wuppertaler Brotmarken».

3. Preis: Bernd Sprenger aus Bergisch Gladbach für die Arbeit: «Das Greshamsche Gesetz im Lichte der deutschen Münzgeschichte».

Jugendpreis: Rembert Süss aus Bissendorf für die Arbeit: «Die Schautaler auf den Regierungsantritt Ernst August I. in Osnabrück» – Versuch einer Interpretation.

Den Preisträgern gratulieren wir sehr herzlich. Wir danken aber auch allen, die sich an dem Preisausschreiben beteiligt haben. Unser weiterer Dank gilt den Mitgliedern der Jury, die sich unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Dr. Roggenkamp zur Verfügung gestellt haben.

Die Verleihung des diesjährigen Eligius-Preises erfolgte anlässlich des Deutschen Numismatikertages 1981 und des 16. Süddeutschen Münzsammlertreffens in München am 17. Oktober 1981.

*Dr. Gerd Frese*

1. Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Münzvereine e.V.

### *Freie Vereinigung Zürcher Numismatiker*

Es war vor Jahren üblich, in den Münzblättern jeweils kurz über die Tätigkeit unserer Ver-

einigung zu berichten. Diese Sitte möchten wir hier wieder aufgreifen.

Der Mitgliederbestand blieb in den letzten Jahren mit rund 40 Personen konstant und der Besuch der Vorträge erfreulich gut. Im vergangenen Jahr hatten wir den überraschenden Tod von Dr. Walter Stoecklin, Winterthur, zu beklagen.

Im Jahre 1981 wurden folgende Vorträge gehalten:

29. Januar: Dr. Martin Körner, Luzern: «Finanzverflechtungen der Schweiz im 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts».

24. Februar: Frau Prof. Dr. Maria R. Alföldi, Frankfurt: «Nobilitas Augusti. Zum Selbstverständnis römischer Kaiser».

26. März: Edwin Tobler: «Datierungsversuche bei Kleinmünzen».

3. Dezember: Frau Beatrice Schärli, Basel: «Das Basler Münzkabinett und seine Geschichte».

*H.-U. Geiger*

### *Eidgenössische Münzstätte Bern*

#### Effektive Prägungen 1981

5.— Gedenkmünze	950 260 <sup>1</sup>
5.—	6 018 280 <sup>2</sup>
2.—	13 862 280 <sup>2</sup>
1.—	18 023 280 <sup>2</sup>
-.50	30 165 280 <sup>2</sup>
-.20	22 030 280 <sup>2</sup>
-.10	30 150 280 <sup>2</sup>
-.05 neue Legierung	79 030 280 <sup>2</sup>
-.01	4 945 280 <sup>2</sup>
	<u>205 175 500</u>

<sup>1</sup> Gedenkmünze Stanser Verkommnis 900 000 Normalprägungen, 50 260 Proof

<sup>2</sup> Davon 10 280 Proof-Sätze, 15 000 Sätze von Stempelglanzmünzen